

Monatsprogramm der Montagslesungen im Januar 2022 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor mehr als 8 ½ Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht. Selbstverständlich werden bei den Montagslesungen die jeweils aktuellen Coronaregeln eingehalten.

Lesetermine im Januar 2022, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

3. Januar 2022: Rosemarie Weber aus „Erika: oder Der verborgene Sinn des Lebens“ von Elke Heidenreich

Elke Heidenreich - Elke Heidenreich arbeitete zunächst viele Jahre bei Hörfunk und Fernsehen als Autorin und Moderatorin. Deutschlandweit bekannt wurde sie als Kabarettistin durch die Verkörperung der „Else Stratmann“ – und durch ihre Kolumnen in der „Brigitte“. 1992 erschien mit dem Erzählungsband „Kolonien der Liebe“ ihr literarisches Debüt: ein Bestseller, dem viele weitere folgten, zuletzt „Alles kein Zufall“ (2016). Von 2003 bis 2008 moderierte sie die ZDF-Literatursendung „Lesen!“. Von 2009 an gab sie die „Edition Elke Heidenreich“ heraus, bis sie 2012 Mitglied der Kritikerrunde im „Literaturclub“ des Schweizer Fernsehsenders SRF wurde. Quelle: <https://www.rowohlt.de/autor/elke-heidenreich-251>

Erika oder Der verborgene Sinn des Lebens - Manchmal weiß man so gar nicht mehr, wo man hingehört im Leben. So wie Betty, die vor den Feiertagen Bilanz zieht: „Es war, als hätte ich zu leben vergessen.“ Wie ein riesiges Plüschschwein namens Erika dem Leben wieder einen - wenn auch verborgenen - Sinn gibt, davon erzählt Elke Heidenreich in einer ihrer schönsten Geschichten. Und keiner kann den melancholisch-versöhnlichen Ton besser ins Bild setzen als Michael Sowa, dessen Erika so anschmiegsam und eigenwillig ist, das man sie sofort lieb gewinnt! Quelle: <https://www.rowohlt.de/buch/elke-heidenreich-michael-sowa-erika-9783499235139>

10. Januar 2022: Annette van Rueth liest aus „Schuld“ und aus „Verbrechen“ von Ferdinand von Schirach

Ferdinand von Schirach: Der Spiegel nannte Ferdinand von Schirach einen „großartigen Erzähler“, die New York Times einen „außergewöhnlichen Stilisten“, der Independent verglich ihn mit Kafka und Kleist, der Daily Telegraph schrieb, er sei „eine der markantesten Stimmen der europäischen Literatur“. Die Erzählungsbände »Verbrechen«, »Schuld« und »Strafe« sowie die Romane »Der Fall Collini« und »Tabu« wurden zu millionenfach verkauften internationalen Bestsellern. Sie erschienen in mehr als vierzig Ländern. Sein Theaterstück »Terror« zählt zu den weltweit erfolgreichsten Dramen unserer Zeit. Ferdinand von Schirach wurde vielfach mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Er lebt in Berlin. Zuletzt erschienen von ihm sein persönlichstes Buch »Kaffee und Zigaretten«, das Theaterstück »Gott«, der Band »Trotzdem« (mit Alexander Kluge) sowie »Jeder Mensch«, sein inspirierendes Plädoyer für neue Menschenrechte. Quelle: <https://www.penguinrandomhouse.de/Autor/Ferdinand-von-Schirach/p608089.rhd>

„**Schuld**“: Ein Ehemann quält jahrelang seine junge Frau. Ein Internatsschüler wird fast zu Tode gefoltert. Ein Ehepaar verliert die Kontrolle über ihre sexuellen Spiele. Ein Mann wird wegen Kindesmissbrauchs angeklagt. Leise, aber bestimmt stellt Ferdinand von Schirach die Frage nach der Schuld des Menschen.

Quelle: <https://www.penguinrandomhouse.de/Taschenbuch/Schuld/Ferdinand-von-Schirach/btb/e510809.rhd>

„**Verbrechen**“: Ein angesehenener, freundlicher Herr, Doktor der Medizin, erschlägt nach vierzig Ehejahren

seine Frau mit einer Axt. Er zerlegt sie, bevor er schließlich die Polizei informiert. Sein Geständnis ist ebenso außergewöhnlich wie seine Strafe ... Ein Mann raubt eine Bank aus, und so unglaublich das klingt: Er hat gute Gründe. Gegen jede Wahrscheinlichkeit wird er von der Justiz an Leib und Seele gerettet ... Eine junge Frau tötet ihren Bruder. Aus Liebe. Ferdinand von Schirach erzählt unglaubliche Geschichten, die dennoch wahr sind. Präzise, schnörkellos, lakonisch wie ein Raymond Carver und gerade deswegen mit unfassbarer Wucht. Quelle: <https://www.penguinrandomhouse.de/Taschenbuch/Verbrechen/Ferdinand-von-Schirach/btb/e580313.rhd>

17. Januar 2022: Matthias Oelrich liest „Das kann ja Eiter werden...“. Despektierliches zum Neuen Jahr von Kästner, Tucholsky, Ringelnatz und Co.

Emil Erich Kästner (*1899 in Dresden; 1974 in München) war ein deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Kabarettidichter. Erich Kästners publizistische Karriere begann während der Weimarer Republik mit gesellschaftskritischen und antimilitaristischen Gedichten, Glossen und Essays in verschiedenen renommierten Periodika dieser Zeit. Nach Beginn der nationalsozialistischen Diktatur war er einer der wenigen intellektuellen und zugleich prominenten Gegner des Nationalsozialismus, die in Deutschland blieben, obwohl seine Werke zur Liste der im Mai 1933 als „undeutsch“ diffamierten verbrannten Bücher zählten, und im Herrschaftsbereich des NS-Regimes verboten wurden. Als einziger der Autoren war Kästner bei der Verbrennung seiner Bücher anwesend. Trotz verschiedener Repressionen konnte er sich unter Pseudonym beispielsweise mit Drehbucharbeiten für einige komödiantische Unterhaltungsfilme und Einkünften aus der Veröffentlichung seiner Werke im Ausland wirtschaftlich absichern. Mit der Niederlage des NS-Regimes im Zweiten Weltkrieg war Kästner ab Mitte 1945 wieder eine freie publizistische Entfaltung möglich. Von 1951 bis 1962 war er Präsident des westdeutschen P.E.N.-Zentrums. Als Pazifist nahm er in den 1950er und 1960er Jahren bei mehreren Gelegenheiten gegen die Politik der Regierung Adenauer öffentlich Stellung, unter anderem im Zusammenhang mit der Remilitarisierung, der Spiegel-Affäre und der Anti-Atomwaffenbewegung. Populär machten ihn vor allem seine Kinderbücher wie Emil und die Detektive (1929), Pünktchen und Anton (1931), Das fliegende Klassenzimmer (1933) und Das doppelte Lottchen (1949) sowie seine mal nachdenklich, mal humoristisch, oft satirisch formulierten gesellschafts- und zeitkritischen Gedichte, Epigramme und Aphorismen. Eine seiner bekanntesten Lyrik-Sammlungen erschien erstmals 1936 im Schweizer Atrium Verlag unter dem Titel Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke. Hans Ticha (*1940 in Tetschen) ist ein deutscher Maler, Grafiker und Buchillustrator. Schon mit 19 Jahren gestaltete er sein erstes Buch. Daneben malte er und gestaltete Grafiken. Ticha arbeitete für fast alle maßgeblichen Verlage der DDR (Mitteldeutscher Verlag, Neue Welt, Verlag der Nation, Aufbau, Kinderbuchverlag Berlin) und war durch Ausgaben der Büchergilde Gutenberg auch im Westen vertreten und gestaltete so mehr als 90 Bücher, Quelle: <https://www.abebooks.de/9783763253746/Gedichte-Livre-allemand-Erich-K%C3%A4stner-3763253742/plp>.

Kurt Tucholsky: Der am 9. Januar 1890 in Berlin geborene Kurt Tucholsky war einer der bedeutendsten deutschen Satiriker und Gesellschaftskritiker des vorigen Jahrhunderts. Er gewann als radikaler Pazifist und geradezu bestürzend frühzeitiger, prophetischer Warner vor dem militanten deutschen Nationalismus politische Bedeutung. Unter den Pseudonymen Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel und Kaspar Hauser war er fünffacher Mitarbeiter der «Weltbühne», einer Wochenschrift, die er gemeinsam mit Siegfried Jacobsohn und nach dessen Tod mit dem späteren Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky zu einem der aggressivsten und wirksamsten publizistischen Instrumente der Weimarer Republik machte. Nach dem Absturz Deutschlands in die Barbarei nahm er sich am 21. Dezember 1935 in seiner letzten Exilstation Hindås/Schweden das Leben. Er starb im Göteborger Sahlgrenska Sjukhuset. Sein Grab liegt auf dem Friedhof Mariefred-Gripsholm. Quelle: <https://www.rowohlt.de/autor/kurt-tucholsky-21527>

Joachim Ringelnatz (eigtl. Hans Bötticher): 1883 in Wurzen geboren, bereiste als Seemann nach seinem Rausschmiss aus dem Gymnasium 22 Länder. 1909 entdeckte er in München das Künstlerlokal Simplicissimus und der „Simpl“ ihn: Er wurde zum Hausdichter und begann Songs in der Tradition Villons, Groteskgedichte und zarteste Balladen zu veröffentlichen. Nach dem Ersten Weltkrieg trug der Leutnant a. D. als Kabarettist seine Gedichte in ganz Deutschland vor. 1933 erhielt Ringelnatz Auftrittsverbot, er verarmte und starb im Jahr darauf an einer Lungenkrankheit, https://www.diogenes.ch/leser/autoren/r/joachim-ringelnatz.html?search_type=Text_Biographie&search_detail=1c7ca316-25cf-45e4-8efe-e31b432bd4dd

24. Januar 2022: Wilhelm Rennebaum liest aus seinem Buch „MITTENDRIN“ (Kurzgeschichten)

Der 1946 in Krefeld geborene **Wilhelm Rennebaum** hat mehrere Beiträge und Bücher zu regional und ortsgeschichtlichen Themen veröffentlicht, zuletzt die beiden Niederrhein-Romane ‚Zeitenwende‘ (2016) und ‚Achterbahn‘ (2018). Im Sammelband ‚Mittendrin‘ wird zum ersten Mal eine Auswahl seiner Kurzgeschichten vorgestellt, Quelle: <https://www.shaker-media.eu/de/content/Bookshop/index.asp?ID=2&ISBN=978-3-95631-805-4>

„**Mittendrin**“: Interessante Charaktere, überraschende Wendungen: Elf spannende, mit hintergründigem Humor erzählte Kurzgeschichten, die einen weiten Bogen spannen von den 1950-er Jahren am linken Niederrhein bis heute. Kleine, atmosphärisch dichte Geschichten über zufällige Begegnungen, enttäuschte Hoffnungen, selbst gesetzte Ziele und unglaubliche Entdeckungen. Aber auch über das Älterwerden und über Senioren, die bereit sind, sich noch einmal auf etwas völlig Neues einzulassen. In drei der Kurzgeschichten spielt die Welt der Bücher eine ganz besondere Rolle, Quelle: <https://www.shaker-media.eu/de/content/Bookshop/index.asp?ID=2&ISBN=978-3-95631-805-4>

31. Januar 2022: Susanne Behrendt-Vardaxis und Achim Gehring lesen aus „Szenen“ von Karl Valentin

Karl Valentin, geboren am 4. Juni 1882 in München, hatte nach dem Besuch einer Varietéschule 1908 erste öffentliche Erfolge mit selbstverfassten Monologen und Couplets. 1911 heiratete Valentin die Mutter seiner zwei Töchter, Gisela Royes. Ab 1915 trat er regelmäßig mit seiner Bühnenpartnerin Liesl Karlstadt in München auf, bald gastierten die beiden in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Während des Krieges trat Valentin nicht mehr öffentlich auf. Am 9. Februar 1948 starb er an einer Lungenentzündung. <https://www.piper.de/autoren/karl-valentin-292>

„**Szenen**“: In Karl Valentins szenischen Auftritten, meist mit seiner kongenialen Partnerin Liesl Karlstadt, prägt sich im Besonderen der Anteil seines Humors aus, der aus den Schrecken des alltäglichen Lebens gespeist ist: Ein Groteskgestell von Mensch, zaundürr, verbogen, obenauf ein Querulantenschädel, rennt unbeirrbar gegen Wände, bohrt Löcher in die Realität. Im angerührten Chaos, in der hereinbrechenden Anarchie geht er dann unbekümmert seinen krummen Gang: die Geburt der Komik aus Sadismus und Subversion. Der Spiegel, Quelle: <https://www.piper.de/buecher/szenen-isbn-978-3-492-03403-6>

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Januar 2022 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße und ein schönes Adventswochenende

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58 / Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de